

Vom Trial-Rausch erfasst

Talente der Region: Raphael Pils

Von Michael Rappe

Schatthausen. Wer in Schatthausen oder Umgebung aufwächst, gerät schnell in die Gefahr, vom Trial-Rausch erfasst zu werden. Schließlich ist der Ortsteil von Wiesloch das Trial-Dorf schlechthin in Deutschland. Welt- und Europameister sowie zahllose deutsche Meister hat der Klub hervorgebracht und viele hochkarätige Veranstaltungen auf seiner herrlichen vereinseigenen Strecke durchgeführt.

Auch der 15-jährige Raphael Pils aus Mauer wurde schon früh vom Rausch dieser faszinierenden und oft spektakulären Sportart erfasst. Wobei es bei ihm noch einen genetischen Grund gab, denn Vater Andreas ist Motorradradler gefahren. Dadurch kam Raphael im Alter von sechs Jahren zum MSC. Sein erster Trainer war Martin Engelhart. „Ihm habe ich viel zu verdanken, denn er hat die Basis für meinen Erfolg gelegt“, blickt Raphael Pils zurück. Kreiselfahren, Vorder- und Hinterrad versetzen, das Gleichgewicht trainieren, mit dem Hinterrad hüpfen – das waren die Anfänge. Sein Talent und seine Begeisterung führten schnell zu den ersten Erfolgen. Er wurde deutscher Pokalsieger und gewann 2004 bei den Weltjugendspielen im französischen Pousin. „Ich wurde vom Trial-Rausch erfasst, habe morgens schon vor der Schule trainiert“, erzählt der Zehntklässler der Friedrich-Hecker-Realschule in Sinsheim.

Der Reiz am Trialsport liegt für ihn an der Spannung, dass er Einzelkämpfer ist und Fehler selbst ausbügeln kann. „Trial kann man überall fahren, in der Stadt, im Wald oder im Steinbruch“, meint Pils, der noch immer großen Respekt vor hohen Hindernissen hat. Wenn er hoch springen muss, lässt er sich davon optisch schnell beeindrucken. Trotzdem hat er noch nie einen schweren Sturz gehabt.

Sein Fahrrad der Spitzenmarke Monty kostet stolze 2.300 Euro, eine Menge Geld für einen Schüler, und reich werden kann in diesem Sport nur eine Handvoll Profis aus Frankreich, Belgien oder Spanien. Doch durch die Zugehörigkeit zu dem im Winter gegründeten „Extreme Bike Sports-Team“, dem er zusammen mit Matthias und Thomas Mrohs angehört, wird nun langsam die Professionalität gesteigert. Während das Trial-Team Hoff-



Raphael Pils wurde das Talent für den Trialsport in die Wiege gelegt. Foto: Pfeifer

mann eher auf die Nachwuchsarbeit ausgerichtet ist, soll im neuen Team ganz gezielt und leistungsorientiert mit den allerbesten Fahrern gearbeitet werden. „Wir wollen die Leistung steigern“, unterstreicht Pils, und die bisherigen Erfolge des Jahres 2010 geben ihm recht. Große Stücke hält er auf Krafttrainer Daniel Bukac, der die Trainingspläne erstellt. Nach der Muskelaufbauphase im Winter folgt zwei bis drei Mal die Woche Krafttraining und ebenfalls zwei bis drei Mal Training auf dem Rad. Vor Wettkämpfen steht das Radtraining im Vordergrund.

Die Bilanz 2010 liest sich eindrucksvoll. Bei zwei Weltcuprennen im Halbfinale, deutscher Meister der Junioren und Anfang des Monats dann der große Triumph bei den Europameisterschaften in Melsungen. Nationaler Titelträger war er 2009 auch schon, insofern war die DM in Münstertal „nur“ eine Wiederholung. Doch die erste EM-Teilnahme war für Raphael Pils etwas ganz Besonderes. „Die Sektionen in Melsungen kamen mir sehr entgegen, weil sie technisch basiert waren und Geschicklichkeit gefragt war“, meint Pils, „aber dieser Sieg ist ein super Erfolg, weil keiner damit gerechnet hat.“

Am Wochenende finden die Weltjugendspiele in der Nähe von Krakau statt. Es ist sein Abschied von der Jugend, und die Chancen auf einen weiteren Sieg stehen nicht schlecht. Dann folgen weitere Weltcuprennen, ehe mit der WM in Mont St. Anne (Kanada) vom 31. August bis 5. September der Saisonhöhepunkt kommt. „Mit einem Podiumsplatz wäre ich sehr zufrieden“, sagt Raphael Pils.